

<b>Vorwort</b> .....	13
<b>1. Einleitung</b> .....	19
<b>2. Theoretische Grundlagen</b> .....	23
2.1 Normen und Rechtsvorschriften .....	23
2.2 Kundmachung von Rechtsvorschriften .....	23
2.2.1 Kundmachung und Publikation .....	23
2.2.2 Fundstelle .....	25
2.2.3 Authentische elektronische Kundmachung .....	26
2.2.3.1 Landesgesetzblatt authentisch im RIS .....	26
2.2.3.2 Erste authentische Kundmachung in Österreich .....	26
2.3 Novellierungsakte .....	27
2.3.1 Stammfassung und Novelle .....	27
2.3.1.1 Ausdrückliche Änderungen .....	27
2.3.1.2 Implizite Änderungen .....	28
2.3.2 Verlautbarungsberichtigung .....	28
2.3.3 Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes .....	29
2.4 Geltung und zeitlichen Geltungsbereich (Inkrafttreten) von Rechtsvorschriften .....	31
2.4.1 Rückwirkung .....	31
2.4.1.1 Beispiel: Rückwirkende Neufassung von § 718 Abs. 7a ASVG .....	31
2.4.1.2 Gewolltes und ungewolltes Rückwirken .....	31
2.4.2 Legisvakanz .....	32
2.4.2.1 Beispiel: Zukünftige Änderung eines Ausdrucks in § 31 Abs. 3 Z 9 ASVG .....	32
2.4.3 Nie anwendbare Rechtsvorschriften .....	32
2.5 Beginn des zeitlichen Geltungsbereiches – Inkrafttreten .....	32
2.5.1 Inkrafttreten durch eine allgemeine verfassungsrechtliche Anordnung .....	32
2.5.1.1 „Wiederholung“ des Datums des Inkrafttretens .....	33
2.5.2 Ausdrücklich geregeltes Inkrafttreten .....	33
2.5.2.1 Inkrafttreten zu einem bestimmten Datum .....	33
2.5.2.2 Inkrafttreten der Rechtsvorschrift bei Eintritt eines Ereignisses. ....	33
2.5.2.3 Auseinanderfallen von Bestimmungen zum Geltungsbereich einer Rechtsvorschrift (Bedingungs- und Rechtsfolgenbereich) ist möglich .....	34
2.5.2.4 Beispiel: Schlussbestimmung zu der 69. Novelle zum ASVG zu § 225 Abs. 1 Z 1 ASVG .....	35
2.6 Außerkrafttreten .....	36
2.6.1 Beispiel: Befristung .....	37
2.6.2 Beispiel: formelle Derogation .....	37

2.7	Übergangsbestimmungen. ....	37
2.7.1	Beispiel .....	37
<b>3.</b>	<b>Gliederung von Gesetzen (Legistische Richtlinien 1990) .....</b>	<b>39</b>
<b>4.</b>	<b>Dokumentationseinheit .....</b>	<b>41</b>
4.1	Dokumentationseinheit „Paragraf“ .....	41
4.2	Gleichwertige Gliederungseinheiten .....	41
4.3	Überschriften .....	42
4.3.1	Paragrafenüberschrift .....	42
4.3.2	Überschriften eines Teiles, Abschnitts, Unterabschnitts .....	42
4.4	Novellierungsakte und die „Dokumentationseinheit Paragraf“ .....	43
4.5	Dokumentationseinheit „Gesamte Rechtsvorschrift“ .....	43
4.6	Dokumentationseinheit bei Novellendokumentation .....	43
<b>5.</b>	<b>Metadaten .....</b>	<b>45</b>
5.1	Allgemeines .....	45
5.2	Nutzdaten .....	45
5.3	Metadaten .....	46
5.4	Unmittelbare und zusätzliche Metadaten .....	46
5.5	Metadaten in elektronischen Rechtsdokumentationen – Beispiel ...	47
5.6	Metadaten bei Konsolidierung in Buchform – Beispiel .....	47
5.7	Typische Metadaten zu einem konsolidierten Gesetzestext .....	48
5.8	Automatisierte Metadatenerstellung .....	48
<b>6.</b>	<b>Novellierungspraxis in Österreich .....</b>	<b>49</b>
6.1	Stammfassung und Novelle .....	49
6.2	Authentizität .....	49
6.3	Auswirkung auf die Konsolidierungspraxis .....	49
<b>7.</b>	<b>„Technische“ Konsolidierung – Kunsttext .....</b>	<b>51</b>
7.1	Beispiel .....	51
7.2	Gesetzeskunsttext versus Paragrafenkunsttext .....	51
7.3	Gesetzeskonzept .....	51
7.4	Paragrafenkonzept .....	52
7.5	Aus Paragrafenkunsttext zusammengestellter Gesetzeskunsttext ...	52
7.5.1	Beispiel .....	52
<b>8.</b>	<b>„Verlustliste“ der Konsolidierung .....</b>	<b>55</b>
8.1	Titel .....	55
8.2	Promulgationsklausel .....	55
8.3	Selbstständige Novellenartikel .....	56
8.3.1	Beispiel am ASVG .....	56
8.4	Keine ausdrückliche Aufzählung von Bestimmungen, die durch allgemeine verfassungsrechtliche Anordnung in Kraft treten .....	57
8.5	Novellierungsanordnungen .....	57

<b>9. Grenzen und Umfang der Konsolidierung</b>	59
9.1 Materielle Derogation	59
9.1.1 Beispiel	59
9.2 Unbestimmte formelle Derogation	60
9.3 Keine „berichtigende“ Auslegung von Novellen	61
9.3.1 Beispiel	61
9.4 Rechtstechnische Erläuterung	62
9.5 Keine ergänzenden Kommentare	63
9.6 Zeichen- und gliederungsgetreue Konsolidierung	64
9.6.1 Layout und Textgestaltung, Rechtschreibung	64
9.6.1.1 Beispiel: Belassen von Leerzeichen und Beistrich	64
9.6.2 Inhaltliche Konsequenzen von Layout-Fehlern	65
9.6.3 Einheitliches Layout innerhalb eines Gesetzes	65
9.6.3.1 Beispiel	65
9.6.4 Vereinheitlichung des Layouts anlässlich der Einarbeitung von Novellen	66
9.6.5 Einheitliches Layout bei einer Sammlung konsolidierter Rechtsvorschriften	66
<b>10. Bezugspunkt der Konsolidierung</b>	67
10.1 Abstellen auf einen Rechtsstand (Novelle)	67
10.2 Abstellen auf das Inkrafttreten (Stichtag)	67
<b>11. Rückwärtsdokumentation</b>	69
11.1 Rückerfassung des ASVG	69
<b>12. Haftung für die Richtigkeit der Konsolidierung</b>	71
<b>13. Wiederverlautbarung</b>	73
13.1 Vergleichbarkeit einer kodifizierten Fassung eines EU-Rechtsaktes mit der österreichischen Wiederverlautbarung	73
13.2 Verfahren	73
13.3 Feststellung der geltenden Fassung	73
13.4 Veränderung der Darstellung der geltenden Fassung	74
13.5 Wiederverlautbarungstätigkeit	74
<b>14. Kodifikation</b>	77
14.1 Beispiel aus dem österreichischen Sozialversicherungsrecht	77
<b>15. Kunsttexterstellung</b>	79
15.1 Durchsicht der Bundesgesetzblätter nach Novellierungsakten	79
15.1.1 Beispiel für ausdrücklichen Hinweis auf Novellierung im Titel der Novelle	79
15.1.2 Beispiel für fehlenden Hinweis auf Novellierung im Titel der Novelle	80

15.2	Feststellung der Metadaten des Novellierungsaktes .....	80
15.2.1	Kopf des Bundesgesetzblattes .....	80
15.2.2	Einleitungssatz .....	81
15.2.3	Novellierungsanordnung .....	82
15.2.4	Schlussbestimmungen. ....	82
15.3	Feststellung der betroffenen Vorfassung(en) des zu konsolidierenden Paragraphen. ....	83
15.3.1	Allgemeines. ....	83
15.3.1.1	Fassungen eines Paragraphen – Zeitschichten .....	83
15.3.1.2	Fassungsangabe zu einem Paragraphen. ....	83
15.3.1.3	Vorfassung. ....	84
15.3.2	Vorfassung hat ein früheres oder gleiches Inkrafttreten. ....	84
15.3.3	Vorfassung hat ein späteres Inkrafttreten .....	84
15.3.3.1	Novellierungsakt, der einzuarbeiten ist und Novellierungsakt, aufgrund dessen die Vorfassung erstellt wurde, beziehen sich auf verschiedene Teile desselben Paragraphen .....	84
15.3.3.2	Novellierungsakt, der einzuarbeiten ist und Novellierungsakt, aufgrund dessen die Vorfassung erstellt wurde, beziehen sich auf denselben Teil desselben Paragraphen .....	85
15.4	Aktualisierung des Textes. ....	85
15.4.1	Zeichengenaue Novellierungsanordnungen .....	86
15.4.2	Novellierungsanordnungen mit Referenzen (implizite Änderungen). ....	86
15.4.2.1	Referenz auf textbezogene Regelungssysteme .....	86
15.4.2.2	Referenz auf rechtliche Kategorie .....	86
15.4.2.3	Novellierung mit Referenz auf den Sinn .....	86
15.4.2.4	„Entgegenstehende Regelungen werden aufgehoben“ .....	86
15.4.3	„Fiktionale“ Anpassung. ....	87
15.4.3.1	Verweisungsverjüngung („... treten an die Stelle“). ....	87
15.4.3.2	Rechtsüberleitung. ....	87
15.4.3.3	„... gelten als sinngemäß geändert“ .....	87
15.5	Rechtstechnische Erläuterungen, Inhaltsverzeichnisse, Indices ....	87
15.6	Qualitätssicherung des konsolidierten Textes .....	88
<b>16.</b>	<b>Ausgewählte Beispiele .....</b>	<b>89</b>
16.1	Legisvakante Fassung, Abgehen von der Regel „Lex posterior derogat legi priori.“ .....	89
16.1.1	Einzuarbeitende Novellierungsanordnung .....	89
16.1.2	Feststellung der betroffenen Vorfassung(en). ....	89
16.1.2.1	Liste der Vorfassungen. ....	89
16.1.2.2	Feststellung der betroffenen Vorfassung(en) und Aktualisierung des Textes. ....	89
16.1.2.2.1	Vorfassung hat ein früheres oder gleiches Inkrafttreten. ....	90
16.1.2.2.2	Vorfassung hat ein späteres Inkrafttreten (hier: Vorliegen einer legisvakanten Fassung). ....	90
16.2	Novellenketten – „Ameisen novellen“ .....	91

16.3	Auseinanderfallen von Bedingungs- und Rechtsfolgenbereich . . . . .	92
16.3.1	Schlussbestimmung zu der 69. Novelle zum ASVG zu § 225 Abs. 1 Z 1 ASVG . . . . .	92
16.3.2	Umsetzung im RIS . . . . .	93
16.3.3	Umsetzung in der SozDok . . . . .	93
16.4	Inkrafttreten der Rechtsvorschrift bei Eintritt eines Ereignisses. . . .	94
16.5	Satzanweisungen . . . . .	95
16.5.1	Novellierungsanordnungen, die sich auf Halbsätze beziehen . . . . .	95
16.5.1.1	Beispiel . . . . .	95
16.5.2	Novellierungsanordnungen, die sich auf Satzteile beziehen . . . . .	95
16.5.2.1	Beispiel . . . . .	96
16.5.3	„Satzzeichenbereinigungsregime“ – Datum des Inkrafttretens von Satzzeichen. . . . .	96
16.5.3.1	Beispiel . . . . .	96
16.6	Umwandlung von „Rente“ auf „Pension“ . . . . .	97
16.7	Verschiebung von Ministerialkompetenzen . . . . .	97
16.8	Konsolidierung von Sozialversicherungs-Gesamtverträgen der Österreichischen Gesundheitskasse . . . . .	98
16.8.1	Allgemeines . . . . .	98
16.8.2	Metadaten der SV-Gesamtverträgen der ÖGK im Kundmachungs- system „Amtliche Verlautbarungen der Sozialversicherung“ . . . . .	100
16.8.2.1	„Beschlussorgan“ . . . . .	100
16.8.2.2	„Urheber“ . . . . .	100
16.8.2.3	„Art des Dokuments“ . . . . .	101
16.8.2.4	„Kurztitel“ . . . . .	101
16.8.3	Hybride Konsolidierung . . . . .	104
16.8.4	Exkurs: VfGH-Erkenntnis zu den „Strukturplänen Gesundheit“ . . . .	104
<b>17.</b>	<b>Ausgewählte Beispiele der Inhaltserschließung . . . . .</b>	<b>107</b>
17.1	Darstellung der Textentwicklung eines Gesetzes. . . . .	107
17.1.1	Umsetzung im RIS – „§ 0-Dokument“ . . . . .	107
17.1.2	Umsetzung in der SozDok – Novellenlisten. . . . .	108
17.1.3	Umsetzung im EUR-Lex – Liste der geänderten Bestimmungen . . . .	110
17.2	Übergangsbestimmungen. . . . .	111
17.2.1	Verknüpfung zwischen Übergangsbestimmung und dem betroffenen Paragraphen . . . . .	111
17.2.2	Beispiel . . . . .	111
17.2.2.1	Umsetzung im RIS . . . . .	113
17.2.2.2	Umsetzung in der SozDok . . . . .	113
17.3	Zeitschichten der Gesetze – präzise Abfrage in der SozDok . . . . .	114
17.3.1	Beispiel: Welche Fassung des § 8 ASVG hat am 1. Jänner 2014 gegolten? . . . . .	115
17.4	Verweise auf Rechtsvorschriften . . . . .	116
17.5	„Veränderliche“ Werte . . . . .	119
17.5.1	Umsetzung im RIS . . . . .	119

17.6	Novellendokumentation. ....	121
17.6.1	Dokumentation der Novelle als Gesamtheit .....	121
17.6.2	Dokumentation der einzelnen Novellierungsanordnungen .....	121
17.6.2.1	Zugriff auf die Novellierungsanordnungen vom angezeigten SozDok-Paragrafendokument aus .....	122
<b>18.</b>	<b>Elektronische Rechtsdokumentationen und „Open Data“ .....</b>	<b>123</b>
18.1	Gesetze und „Open Data“ .....	123
18.2	Prinzipien von „Open Data“ .....	123
18.3	Weiterverwendbare Textdarstellung .....	123
<b>Interviews mit Legistinnen und Legisten .....</b>		<b>125</b>
<b>19. Legistik als Beginn: Formulierung der Konsolidierungsanordnung .....</b>		<b>125</b>
19.1	Befragte Personen. ....	125
19.2	Nähe der Konsolidierung zur Legistik? .....	126
19.2.1	Novellierungstechnik und Konsolidierung .....	126
19.2.2	Legistische Redaktion und Konsolidierung .....	126
19.2.3	Konsolidierung als Qualitätssicherung der Legistik .....	126
19.3	Wieweit denken die Legistinnen und Legisten bereits bei der Legistik an die Konsolidierung? .....	127
19.3.1	Anlass der Frage .....	127
19.3.2	Abzielen auf künftige Fassung .....	127
19.3.3	Präzise Formulierung .....	127
19.3.4	Textgegenüberstellung .....	128
19.3.5	Bedürfnis nach „normativer“ (und nicht bloß „technischer“) Konsolidierung .....	128
19.4	Erstellen Sie selbst („für sich“) eine Konsolidierung für Ihren engsten Arbeitsbereich? .....	128
19.5	Welche Vorgaben haben Sie bei der legistischen Arbeit? (Handbücher, strukturelle Unterstützung usw.) .....	129
19.5.1	Legistische Richtlinien, Handbücher .....	129
19.5.2	„Legistik“-Applikations-Add-In für Microsoft® Word 2010 – spezielle Formatvorlagen .....	129
19.5.3	Stärkung der einheitlichen formalen Gestaltung der Rechtsvorschriften in Österreich durch das „Legistik“- Applikations-Add-In für Microsoft® Word 2010 .....	130
19.5.4	Zufriedenheit mit dem „Legistik“-Applikations-Add-In für Microsoft® Word 2010 .....	131
19.6	Wie ist die Legistik in Ihrem Bereich organisiert? .....	131
19.6.1	Legistik der Länder .....	131
19.6.1.1	Zentrallegistik .....	131
19.6.1.1.1	Gesetzgebung – Verordnungsgebung .....	132
19.6.1.2	Fachlegistik .....	132
19.6.1.2.1	Erhöhtes Erfordernis zur Bereitstellung von Legistischen Richtlinien .....	132

19.6.2	Legistik der Bundesministerien. ....	133
19.7	Was spricht aus Ihrer Sicht für Fachlegistik, was für Zentrallegistik? . ....	133
19.8	Könnten Sie sich vorstellen, ausschließlich vollständige Gliederungseinheiten zu novellieren? . ....	134
19.8.1	Hintergrund der Frage . ....	134
19.8.2	Antworten . ....	135
19.8.2.1	Politische Sensibilität . ....	135
19.8.2.2	Textumfang der Novellen . ....	135
19.8.2.3	Aussagekraft der Novellierungsanordnung . ....	135
19.9	Würden Sie in einer automatisierten Formulierung von Novellierungsanordnungen auf Basis eines Neu-Alt-Textabgleichs einen Vorteil sehen? . ....	135
19.9.1	Hintergrund der Frage – Ex-Ante-Konsolidierung („Tasmanischer Ansatz“) . ....	135
19.9.2	Antwort . ....	136
19.10	Haben Sie schon Wiederverlautbarungen gemacht? . ....	136
19.11	Wie schätzen Sie den Mehrwert von Wiederverlautbarungen ein? . .	136
19.11.1	Mehrwert der Wiederverlautbarung . ....	137
19.11.1.1	Rechtsbereinigung, intensives Beschäftigen mit dem Gesetz. ....	137
19.11.1.2	Sorgfaltsmaßstab. ....	137
19.11.1.3	Rechtsverbindlichkeit. ....	137
19.12	Welche legistische Arbeitsumgebung würden Sie sich wünschen? . .	137
19.12.1	Einbindung in den politischen Diskurs. ....	138
19.12.2	Ausreichende Vorbereitungszeit . ....	138
19.12.3	Erleichterungen durch das „Legistik“-Applikations-Add-In für Microsoft® Word 2010. ....	138
19.13	Auslagerung legistischer Tätigkeiten? . ....	139
19.13.1	Keine Auslagerung der Ausarbeitung „beschlussreifer“ Gesetzesentwürfe . ....	139
19.13.2	Klärung bestimmter Fachfragen . ....	139
19.14	Woran erkennt man Ihrer Ansicht nach die Qualität eines Gesetzes? . ....	139
19.15	Persönliche Schlussbemerkung der Verfasserin. ....	140

<b>Gastbeiträge . ....</b>	<b>141</b>
----------------------------	------------

## 20. Unterschied zwischen konsolidierten und kodifizierten „ Fassungen von EU-Richtlinien bzw. EU-Verordnungen“

<i>Von ao. Univ.-Prof. Dr. Dietmar Jahnel . ....</i>	<i>141</i>
20.1 Einleitung . ....	141
20.2 Beispiel Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie in EUR-Lex . ....	142
20.3 Beispiel Markenrichtlinie in EUR-Lex. ....	145
20.4 Schluss . ....	147

<b>21. Die Konsolidierung der Rechtsvorschriften aus der Sicht der „Schweiz“</b>	
<i>Von Dr. Marius Roth</i>	149
21.1 Einführung	149
21.2 Überblick über die Geschichte der Konsolidierung in der Schweiz	150
21.2.1 Die Hintergründe der Konsolidierung	150
21.2.2 Die Entwicklung auf Bundesebene	151
21.3 Stellung der Systematischen Sammlungen heute	152
21.4 Die heutige Bedeutung der nicht-konsolidierten (chronologischen) Sammlungen	152
21.5 Der Zeitpunkt der Konsolidierung	153
21.5.1 Die Ex-Post-Konsolidierung	153
21.5.2 Die Ex-Ante-Konsolidierung als neuer Ansatz	153
21.5.2.1 Ausgangspunkt: Strukturierung des Rechts	154
21.5.2.2 Die Ex-Ante-Strukturierung	154
21.5.2.3 Vor- und Nachteile für die Legisten	154
21.5.2.4 Erfahrungen in der Schweiz	156
<b>22. Ausweitung des legislativen Kontextes – Nicht alles, was gilt, ist „auch so kundgemacht“</b>	
<i>Von Dr. Josef Souhrada</i>	157
22.1 Einleitung	157
22.2 Am Anfang ein Beispiel aus dem ABGB	159
22.3 Und damit zum Sozialversicherungsrecht	161
22.4 Geltender Wortlaut, ein Beispiel	166
22.5 Anwendungsvorrang	167
22.6 VfGH	168
22.7 Rechtsdokumentation als Hinderungsgrund für Rechtsbereinigung?	169
<b>23. Die klare Absicht des Gesetzgebers ist nach § 6 ABGB ein Auslegungskriterium – aber wer ist „der Gesetzgeber“?</b>	
<i>Von Dr. Josef Souhrada</i>	173
<b>24. Liste aller ASVG-Novellen</b>	181
<b>Literaturverzeichnis</b>	197
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	203
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	207
<b>Autorenverzeichnis</b>	211